

Fünf kurze WARTE-Texte

1)

Worauf wartest Du? -
Auf's Leben, sagst Du,
auf's Mensch Werden ...
Dann sei Mensch
und warte nicht aufs Werden.
Du bist es schon geworden.
Nun sei Mensch!

2)

Immer sind wir am Warten.
Dass Besuch kommt
Und mit ihm die Abwechslung.
Dass der Schmerz geht
Und das Glück einzieht..
Dass wir erkannt werden
Und uns nicht erklären müssen.
Vor lauter Warten
versäumen wir, uns selbst zu warten:
Tun, was gut tut -
im Zuwenden Mensch werden!
So könnte Weihnachten sein,
ein ganzes Leben lang.

3)

Wir warten auf viel:
Auf Anerkennung und Schnee.
Auf Entlastung und den Autobus.
Auf ein gutes Wort und den Stundenschlag.
Auf Liebe und den Schneepflug
Auf tausend Gutes..
Wir könnten es auch von uns erwarten:
anerkennen,
entlasten,

ein gutes Wort, lieben.
Muss nicht tausend Gutes sein,
vielleicht ein Gutes, jeden Tag.
Das wäre Weihnachten -
Menschwerdung!

4)

Auf unserer Warte
halten wir Ausschau
nach dem guten Leben.
Warten, dass es kommt.
Wir erwarten uns viel
und erwarten es kaum.
Es ist nicht auszuhalten,
Ausschau zu halten.
Steigen wir also von der Warte herab
mitten ins Leben
Lassen wir es nicht auf uns warten!

5)

Warten auf bessere Zeiten.
Leben im Paradies, umschwärmt
beachtet und beschenkt -
So wollen wir Menschen sein.
Sein in diesen Zeiten
Leben im Stall, liegen auf Stroh
Besucht nur von Hirten.
So beginnt die Menschwerdung.